



Valerie Bönström

Selbstbildnis vor einem Digital-Trainer

Termine

05:30–06:15 Training bei Mrs. Sporty

06:30 Dusche zu Hause, Frühstück

08:00 Mit dem Fahrrad ins Büro

08:45 Mitarbeitergespräche und Besprechung mit Lieferanten

13:30 Mittagessen im „Petrocelli“

14:30 Telefonkonferenz auf dem Fahrrad

15:30 Telefonat mit BILANZ

16:00 Coaching

18:00 Selbstsortierung und Laufen

... bei Pixformance Sports

Unermüdlich, aber nicht rastlos

Valerie Bönström (39) aus Berlin-Schmargendorf, Gründerin von Mrs. Sporty, einer Sportstudio-Kette für Frauen, hat sich heute Morgen schon um halb sechs in Form gebracht, sich vor einen schulterhohen und einem „Iphone“ nachempfundenen, allerdings zweigeteilten Bildschirm gestellt, auf dessen einer Hälfte die Übungen gezeigt werden, die sie ausführen soll, und auf dessen anderer sie kontrollieren kann, ob es ihr gelungen ist.

„Pixformance“ heißt das System, es ist ein digitaler Coach, der Trainingspläne aufstellt und Leistungen bewertet. Auch von ihr entwickelt. In zehn Länder, sogar nach Japan und die USA, hat sie das Gerät verkauft. Das Geschäft läuft. Pixformance beschäftigt 60 Mitarbeiter.

Die Wege in Schule und Vorschule kann sie sich heute sparen: Sohn und Töchter sind bei Niclas Bönström, ihrem Exmann. Mit ihm (und Steffi Graf) hat Valerie Bönström vor 15 Jahren Mrs. Sporty gegründet und bis Ende 2017 auch geführt. Pixformance, 2012 für die heute 550 Franchise-Studios von Mrs. Sporty entwickelt, sei noch „eng verbunden“ mit ihrem Hauptabnehmer, sagt die Chefin. Auch die Büros befinden sich quasi unter einem Dach, in den ehemaligen Osram-Höfen in Wedding. Dorthin radelt sie nach dem Frühstück.

Heute verabschiedet sie u. a. eine Kollegin, die nach 13 Jahren gekündigt hat, und trifft mittags beim Italiener „Petrocelli“ in Charlottenburg einen ehemaligen Kommilitonen, mit dem sie Informatik studiert hatte. Man spricht über Künstliche Intelligenz: Mit ihr beschäftigt sich Valerie Bönström derzeit auch in ihrer Doktorarbeit.

Gestärkt pedaliert sie nach Mitte: Termin in Sachen Führungstechnik und Managementstil. Im Sattel konfiziert sie mit ihrer Werbemannschaft. Den Abend nutzt sie, um sich zu „sortieren“. Nach etwa 40 Fahrrad-Kilometern will sie aber erst noch mal eine Runde laufen. **FE**